

Mobil & sicher

Am 26. 6. 2015 hatten die Schüler der 3. und 4. Klassen der NMS Kalsdorf einen „Mobil & sicher“-Workshop. Es gab vier verschiedene Stationen. Beim Vortrag über „Social Media“ wurde uns alles über das Verhalten in Facebook erklärt. Zwei Mitarbeiterinnen der Raika informierten uns über „Geld & Sicherheit“. Bei einer weiteren Station konnten wir vom ÖAMTC Simulatoren ausprobieren. Wie fühlt sich der Aufprall bei einem Unfall an? Wie fühlt es sich an, wenn sich ein Auto überschlägt? Wir durften uns zu zweit in ein kleines Auto setzen, das sich dann umdrehte und mussten dann verkehrt herum aussteigen. Sehr spannend waren die Vorträge „Drogen & Alkohol“ von Dr. Helmut Wlasak und „Sicherheit im Straßenverkehr“ von Dir. Karl Ederer. Obwohl die Vorträge ziemlich lange dauerten, kamen sie mir kurz vor, da alles ziemlich witzig erzählt wurde. Es war ein lustiger und lehrreicher Vormittag.

Lucia D'Amario 3a, Daniela Kern



Mehr Bienen für die Umwelt

Wer in den letzten Monaten am Fritz-Matzner-Weg spazieren ging, wird es schon bemerkt haben. In Werndorf gibt es wieder mehr Bienen und das ist gut für die Umwelt. Familie Pruntsch hat nun einen von drei Bienenständen, die es in Werndorf gibt, aber es könnten noch mehr sein. Denn Bienen leisten einen ungemein wichtigen Beitrag für unser Leben. Schon Albert Einstein sagte „Wenn die Biene von der Erde verschwindet, dann hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben“. Bienen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Bestäubung vieler Pflanzen. Ohne Bienen hätte der Mensch nur noch Kartoffeln und Getreide in seinem Nahrungsangebot, kein Obst und auch kein Gemüse.

Dabei verrichten Bienen wahre Wunderleistungen:

Bienen bestäuben pro Ausflug ca. 200 Blüten und das 10-20 mal pro Tag, je nach Wetterlage, also etwa 3000 Blüten. Für 1 kg Honig müssen Bienen 2 Millionen Blüten bestäuben. Um 1 kg Honig zu produzieren, muss eine Biene ca. 3 kg Nektar sammeln und ca. viermal um die Erde fliegen.

Aber eine Biene ist ja nicht alleine, im Sommer hat ein Bienenvolk bis zu 50.000 Bienen, im Winter sind es nur 15.000. Die Königin legt täglich bis zu 2.000 Eier, was mehr als ihr eigenes Körpergewicht ausmacht, deshalb muss sie auch ständig mit Futter versorgt werden. Das übernehmen die Arbeiterbienen, die im Sommer nur wenige Wochen leben, daher muss die Königin auch ständig Bienen nachschaffen. Die Winterbienen leben länger, da sie das Überleben des Volkes sichern müssen, aber zunehmende Umwelteinflüsse setzen den Bienen immer mehr zu, weshalb ca. ein Drittel der Bienenvölker jedes Jahr sterben. Umso wichtiger

wäre es, wenn es mehr Bienenvölker gäbe.

Einige Unternehmen wie z.B. der ORF, Merkur Markt oder auch die Stadt Graz betreiben auf ihren Dächern Bienenstände und liefern so einen Beitrag zur Erhaltung. Aber auch zukünftige Hobbyimker könnten einen Beitrag zur Umwelt leisten. Man muss keine Berührungsängste haben. Bienen sind auch keine stechlustigen Insekten, wie manche meinen. Sie stechen nur, wenn sie angegriffen werden. Mit der entsprechenden Grundausrüstung ist es ein interessantes Hobby für jedermann. Durch den Verkauf des geernteten Honigs lassen sich auch die anfänglichen Ausgaben decken. Wer noch Fragen dazu hat oder einfach nur einen guten Honig mitnehmen will, kann beim Fritz-Matzner-Weg 56 vorbei kommen.

